

Max Barthel (1893-1975)

DIE JÜNGLINGE

Das ist kein Haus für Jünglinge: nein!

Nur Männer ertragen die Zucht.

Die Jünglinge wollen Irrende sein,

Dann krönt ihre Krone die Frucht.

5 Sie wollen erbeben im stürmenden Leben,

Und wenn sie in Wildnis vergehn:

Die stolze Säule der Sehnsucht erheben

Und Sonne über sich sehn.

10 Doch hier sind die Stirnen so zaghaft und zart

Und die Hände zerbrechlich wie Glas.

Sie gehen auf eine besondere Art:

Wie im Regen flehendes Gras.

Doch über ihnen kein Stern ist erschienen,

15 Kein Wind hat sie wehend gemacht:

Sie sind nur noch erstarrte Maschinen,

Vom Lärm der Befehle umkracht.

Im Irrtum gut und im Zuchthaus schlecht

20 Und grau wie Sträflingstuch:

Denn Männer machten Gesetz und Recht,

Das wurde Unrecht und Fluch.

Wer will begreifen wie Seelen schweifen,

Der habe nicht Macht noch Amt.

25 Der muß den Himmel der Sterne streifen,

Der sei in der Hölle verdammt!

(143 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/barthel/herzfaus/chap01.html>